

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1948-04-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Am 23. April, 1948.

Soldgespinnst,-

mangels einer stichhaltigen
Adresse schicke ich dies ans Bauern an der
Die Schweiz - um es euphemistisch zu sagen -
ist nicht so gross und vor kurzem
erreichte mich hier ein deutscher
Schmähebrief, der wie folgt adressiert war:
"Hr. E. M., Tochter von Thomas Mann, Zürich,
Basel, oder Bonn." Ich sollte also
denken, dass Du zu finden sein wirst. -
Tausendundcien Dank für die sehr
süsse und liebe Blumenspende, - von
mir schamlos auf dem schmutzigen
Erpresserwege hervorgerichtet, aber
um so mehr genossen, als ich ~~immer~~
solcher Erfolge meines absonderlichen
Tuns durchaus nicht gewärtig gewesen.

Veilchen, wie Rosen, umstehen mich noch
immer aufs Liebliedle und Veran-
lassen mich — so dies nötig —
Ehren Handlungen im Geiste zu
folgen und Euch (in eben diesem)
recht freundlich zu geleiten.

Unter sitzen die lieben Neu-
manns und bröcken Kaffee. Ich,
der Parby zum Essen Gesellschaft
geleitet habend, zog mich zurück.
Hat es doch auch sein gutes und
Bequemes, eine tolle Invalide
zu sein. In der Hauptsache,
freilich, macht ~~es mich~~ ^{es mich} grässlich
nervös — dies nicht Horum-
springen- und leidlich-nützlich-
sein-Können, — dies den lieben,
älteren Elterlen nichts-abnehmen
dürfen

Sondern-alles-aufbürden-Müssen, sie,
diese dumm-dumm-reducirte
Existenz. Bin blass, übertrieben
dünn und stark, aber sonst
durchaus in Ordnung. —

Wie mag der Flug, wie
alles sonst gewesen sein?
Sag ein Wort, irgendwann
einmal!

Klaus Heinrich schreibt aus
Holland, dass er bald der Lesere
zu sein gedenke und also wird
Du ihn wohl hier vorfinden.
Fanny traf ein. Ein Zimmer
für la grande Danziger Hand
noch nicht gefunden, — kann
auch kaum gemietet werden, zu
dieser Stunde, da alles so sehr

KURZFRISTIG behandelt sein will
und geeignete Stⁿben/^{nur für}Spätestens ~~frühestens~~
sofort vermietbar sind.

Will Mitte Mai die blöden Augen
neuerdings aufmachen.

Verzeih das, was "Schrift" zu
nennen, ich geb^{ir}lich ansehe.
Wenn ich freilich bedenke, dass unsere
Era noch zwei Hoden nach
ihrer Entlassung aus dem
Spittel eine Privatkurse
ihre eigen nannte - und es
doch erst zwei ~~Wochen~~ ^{Wochen} her
ist, dass man gegen mich
vorging, bin ich nicht ganz
so beschränkt, wie ich ^{es} sein
sollte.

Möge die Sonne scheinen,

auf all Ehre Verschlungenen Wege;
möge es HETT sein (Gewesen
sein?) in Freiburg wie im ge-
samten Breisgau; mögen die
Wilden Russen fern bleiben
Eueren Schritten und möget
Ihr ehetunlichst heimkehren
in die Alma-unverletzte Stille
von 608. Immer abwechselnd
betäubend, dass die jüngst erfolgte
Abreise ~~der~~, und die kürzlich
stattgehabte Anwesenheit
des schönen Annel Sie
krank gemacht, erweist die
grosse Hittib sich zur Zeit
als eine schwierige, Schpermias

am Abort!

Ob Ihr die Griechse sahet,
seht, sehen werdet? Käüm.
Im Wien, schreibt Kläus,
Sei es recht gemütlich. Er be-
wohnte dort in einem civilen
Hotel ein Zimmer, das ~~an~~
zwischen denjenigen des Hans
Müller (der, Vonne!) und des
Ernst Deutsch ^{höchst} anheimelnd
~~anheimelnd~~ situiert war.

Gehört und gehört.

Und Willkommen geheißen
schon jetzt.

Durchausweg! E

Wie war doch die
"Missa" so einzigartig
schön!